

Vorwort

Das Jahrbuch Naturschutz in Hessen hat mit seinen ersten 5 Bänden eine wichtige Phase des Naturschutzes in Hessen dokumentiert und alle wesentlichen Entwicklungen aufgezeigt und nach ihrer Bedeutung gewichtet. Neben dem Jahrbuch sind in Hessen zahlreiche weiteren Periodika erschienen, die Themen zur Naturkunde und zum Naturschutz veröffentlicht haben und mit dem Jahrbuch und ihren Autoren eine Vernetzung bilden. Dieses kommt vor allem in den Quellennachweisen zum Ausdruck. Zu diesen Periodika gehören 31 Naturkunde- und Naturschutzzeitschriften, die fachliche und räumliche Schwerpunkte behandelten, Veröffentlichungen der Naturkundemuseen und Bildungseinrichtungen sowie Veröffentlichungen aus der Verwaltung. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Redaktion des Jahrbuches sind seit den 60iger Jahren mit der Entwicklung des Naturschutzes in Naturschutzverbänden, Naturschutzverwaltung und in der wissenschaftlichen Forschung vertraut und haben in dieser Zeit Erfahrungen in verschiedenen Redaktionen sammeln können.

Ich halte es für sehr wichtig, dass die bewährte Kontinuität und unabhängige Naturschutzdokumentation mit dem Jahrbuch und der Redaktion Naturschutz in Hessen erhalten bleibt. Diese Kontinuität und Qualität ist am ehesten zu sichern, aber auch weiter zu entwickeln, wenn für das Jahrbuch ein möglichst großer Leserkreis erschlossen wird. Die Herausgabe, die momentan auf ehrenamtliche Arbeit aufbaut, sollte langfristig durch den Einsatz jüngerer Mitarbeiter, die hierfür bezahlt werden müssten, besser abgesichert werden.

In den Jahrbüchern sind einige Bereiche dokumentiert, die von historischer Bedeutung sind oder den Naturschutz in Hessen besonders beschäftigt haben. Dies sind die Bemühungen um die Sicherung der Vorranggebiete für Naturschutz bei der Grenzöffnung nach Thüringen und die Einrichtung und Entwicklung des Biosphärenreservates Rhön, die die Herausgeber des Jahrbuches bereits in der Schrift „Naturschutz in Nordhessen“ und in der Schrift „Naturschutz in Hessen und Thüringen“ in Zusammenarbeit mit Willy Bauer veröffentlicht hatten. Weiterhin waren Schutz der Auen, Naturschutz im Wald, Naturschutz und Landwirtschaft wichtige fachliche Schwerpunkte. Von ganz entscheidender Bedeutung für die Zukunft sind die Bemühungen um die FFH-Gebiete, vor allem um das Kellerwaldgebiet, eines der wichtigsten Schutzprojekte für Buchenwälder in Europa.

Die Herausgabe des 5. Jahrbuches fällt in eine Zeit, die uns bei der Bilanzierung und weiteren Entwicklung des Naturschutzes in Hessen besondere Sorge bereitet. Die Reform der Flächenverwaltung mit der Einrichtung eines forstlichen Eigenbetriebes, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden soll, hat bei vielen Personen und Institutionen, die eine Verantwortung für den Natur- und Umweltschutz tragen, Bedenken um die weitere Zukunftsentwicklung ausgelöst. Der Naturschutz muss sich immer wieder darum bemühen, vorhandene Strukturen zu erhalten, Akzeptanz zu erreichen und neue Wege im Naturschutz aufzuzeigen. Hierzu gibt das 5. Jahrbuch Denkansätze.

Die Stiftung Hessischer Naturschutz hat sich darum bemüht, die Herausgabe des Jahrbuches zu unterstützen. Ohne das Engagement der Autorinnen und Autoren, der Bezieher des Jahrbuches, zu denen auch die Landesregierung gehört, und die Bemühungen der Redaktion, wäre die Herausgabe nicht möglich gewesen. Hierfür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken und um weitere Unterstützung und Mitarbeit bitten.



Prof. Hans-Peter Goerlich

Vorsitzender des Stiftungsrates der
Stiftung Hessischer Naturschutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Goerlich Hans-Peter

Artikel/Article: [Vorwort 5](#)